



Protokoll der Integrationsbeiratssitzung

13.10.2016

am Donnerstag, 13.10.2016, Rathaus Ludwigsburg, Justinus-Kerner-Saal

Dauer: von 17.40 bis 19.30 Uhr
Öffentlich: von 17.40 bis 19.30 Uhr

Vorsitz

Erster Bürgermeister Herr Seigfried

Teilnehmende

Frau Aiemut (17.45-19.15 Uhr)	Eritreische Gemeinschaft e.V.
Herr Ercan	DITIB e.V.
Frau Duczkowska	Polnischer Kulturverein e.V.
Herr Gündüz	IGL e.V.
Herr Cam	Alevitisches Kulturzentrum e.V.
Frau Deniz (17.50-18.45 Uhr)	TIZ e.V.
Herr Mbongompasi	A.P.I.D.L e.V.
Herr Saritarla	SDI e.V.
Frau Yavuz	Karadeniz Giresunlular BW e.V.
Frau Erdem	Bereich Bildung und Betreuung
Frau Üstü	Bereich Bildung für Eltern und Erwachsene
Herr Soylyu	Bereich interkultureller und interreligiöser Dialog
Herr Suresh (ab 17.45 Uhr)	Bereich interkultureller und interreligiöser Dialog
Herr Vlaicu	Bereich Spätaussiedler
Frau Enache	Bereich Neuzuwanderer
Frau Zeljko	Bereich Neuzuwanderer
Frau Maier-Lidle	Vertreterin der LIGA – Diakonie
Frau Miller	Vertreterin der LIGA – Caritas
Frau Salzer	Vertreterin der LIGA – DRK
Frau Gür	Vertreterin der LIGA – AWO
Frau Klett-Heuchert	Grüne
Herr Daferner	SPD
Frau Müller	Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales
Frau Gegner	Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales
Frau Fiegel	Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales

Schriftführung

Frau Gegner

Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales

Entschuldigt

Frau Kaplan

Bereich Bildung und Betreuung

Frau Topalidou

Bereich soziale Integration

Frau Seyfang

CDU

Frau Dr. Traub

CDU

Frau Moersch

Freie Wähler

Nicht anwesend

Herr Berk

Haus der Integration e.V

Herr Selvaratnam

Kulturvereinigung der Tamilen e.V.

Frau Schell

Bereich Spätaussiedler

Frau Shoaleh

Bereich soziale Integration

Frau Dogan

Bereich Wirtschaft

Herr Manay

Experte für Asyl

Herr Tesfazghi

Bereich Wirtschaft

Herr Kasdorf

Grüne

Frau Orzechowski

SPD

Herr Kube

ÖkoLinX

Teilnehmende Experten und Expertinnen

Frau Wanigesinghe

Expertin für Öffentlichkeitsarbeit

Teilnehmende Gäste

Frau Sperzel

Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales

Frau Trisolini

Fenapi e.V.

Herr Loth

Fenapi e.V.

Herr Ayhan

UETD e.V.

Herr Prof. Dürrschmidt

Hochschule für Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg

Studierende

Hochschule für Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg

Frau Blum

Presse

TAGESORDNUNG

TOP Betreff

ÖFFENTLICH

- 1 Stadtteilkonferenz Eglosheim – Bericht
 - Sandra Sperzel, Stadtteilbeauftragte Eglosheim

- 2 Asyl in Ludwigsburg – aktueller Stand

- 3 Vereine in Ludwigsburg
 - Verein im Integrationsbeirat: Karadeniz Giresunlular e.V., Tanay Yavuz
 - Vereinsgründung: Fenapi e.V., Giovanna Trisolini und Dietmar Loth

- 4 Berichte aus den Arbeitsgruppen des Integrationsbeirates – aktueller Stand

- 5 Tagesordnungspunkte der Migrantenfraktion

- 6 Verschiedenes

Herr Seigfried eröffnet um 17.40 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Teilnehmenden. Er übergibt das Wort an Sandra Sperzel, die sich und ihre Arbeit vorstellt. **Frau Sperzel** weist auf die nächste Stadtteilkonferenz am 27.10.2016 in Eglosheim hin.

Stadtteilkonferenzen in Eglosheim gibt es seit 2007. Nachdem das Förderprogramm „Soziale Stadt“ 2009 ausgelaufen ist, bestand weiterhin der Wunsch einer nachhaltigen Bürgerbeteiligung. Der ursprüngliche Gedanke dieser Beteiligungsform war die Initiierung eines niedrigschwelligen Netzwerks, das Mitbestimmung, Austausch und ein Miteinander ermöglicht. Ziele sind die Klärung von Fragen, Initiativen und Projekte mitzugestalten und Anregungen an die Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit weiterzugeben.

Die Stadtteilkonferenz in Eglosheim findet einmal im Jahr statt und richtet sich an alle interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie in Eglosheim ansässige Institutionen. Die Absicht der Organisatorinnen und Organisatoren liegt darin, mit der Beteiligungsmöglichkeit einen Querschnitt der Bevölkerung anzusprechen. Unter verschiedenen Mottos werden Themen der Stadtteilentwicklung behandelt. Mit Aktionen, wie ein Fotowettbewerb oder ein Interkulturelles Kochbuch, soll die Vielfalt in Eglosheim erlebbar gemacht werden.

Thema am 27.10.16 wird „Nachbarschaften“ sein. Frau Sperzel lädt alle Mitglieder ein, für die Stadtteilkonferenz zu werben.

Herr Seigfried fügt hinzu, dass dies eine gute und wichtige Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger ist, sich in ihrem Stadtteil zu beteiligen und diesen mit zu gestalten. Diese Form der Beteiligung ist in Ludwigsburg einzigartig. Es gibt zwei Stadtteilbeauftragte in der Stadt. Für Grünbühl/Sonnenberg ist Katrin Ballandies zuständig, in Eglosheim ist Frau Sperzel Stadtteilbeauftragte, außerdem gibt es dort ein Stadtteilzentrum, das von Jeannette Wern geleitet wird. Auf Rückfrage von Herrn Soylu berichtet er, dass derzeit in der Stadtverwaltung darüber diskutiert wird, ob in Ludwigsburg weitere Stadtteilbeauftragte sowie -ausschüsse benötigt werden und wie die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger neu organisiert werden kann.

Herr Seigfried berichtet, dass am heutigen Tag die vorläufige Unterbringung von Flüchtlingen in der Carl-Schäfer-Halle beendet wird. Ende des Jahres folgt die Räumung der Halle am Römerhügel. Die Unterkunft in der Abelstraße wird ebenfalls geräumt und anschließend abgerissen. Vergangenen Montag wurde die neu gebaute Unterkunft in der Fröbelstraße bezogen. Mitte Dezember wird die neue Unterkunft am Erlenweg bezugsfertig. Im Januar wird es somit 890 Plätze für die vorläufige Unterbringung geben. 234 Personen leben aktuell an über 70 Standorten in der Anschlussunterbringung. Die Stadt hat zwei Objekte für die Anschlussunterbringung gekauft, in Oßweil und in Neckarweihingen.

95 unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) leben aktuell in Ludwigsburg, überwiegend bei der Karlshöhe. Geplant ist, ein Jugendwohnheim für UMFs in der Strombergstraße und weitere 36 Plätze auf der Karlshöhe zu errichten. Weitere temporäre Bauobjekte für die vorläufige Unterbringung sind in der Brucknerstraße und in der Ditzingerstraße geplant, diese werden an den Landkreis vermietet. In der Bebenhäuserstraße, nahe der Eishalle, wird ein Objekt für Familien in der Anschlussunterbringung entstehen. Bei diesen Objekten ist eine Anschlussnutzung vorgesehen, beispielsweise für Schulräume oder Wohnungen.

Frau Müller ergänzt zum Thema, dass das Team Flüchtlingsarbeit einen Bundesfreiwilligen aus Syrien, Herrn Al Rojouleh, und Frau Shaaban aus Ägypten für die Betreuung und Begleitung, Unterstützung bei der Kontaktaufnahme durch die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie zur Unterstützung bei Übersetzungen

einstellen konnten.

Frau Müller erklärt, dass die Stadtverwaltung aktuell 20 Arbeitsgelegenheiten für Geflüchtete anbietet, unter anderem im Projekt „Flüchtlinge in der Grünpflege“. Das Projekt „Flüchtlinge in der Grünpflege“ wird durch die Allianzstiftung gefördert und bundesweit durch die Stiftung für Mensch und Umwelt koordiniert. Zum Teilnehmerkreis zählen fünf Afghanen und ein Algerier. Inhalte des Projektes sind der praktische Einsatz bei den technischen Diensten im Bereich der Grünpflege sowie der Besuch eines Sprachkurses, den Frau Shaaban acht Stunden in der Woche anbietet.

Arbeitsschwerpunkte des Teams Flüchtlingsarbeit liegen zum einen in der aufsuchenden sozialen Arbeit in der Anschlussunterbringung, bei der es vorwiegend um die Klärung der Unterstützungsbedarfe geht. Zum anderen ist die Förderung der Arbeitsmarktintegration der Geflüchteten ein Schwerpunkt des Teams. Hierbei stehen die Vernetzung mit anderen Akteuren, die Besetzung befristeter Stellen bei den Technischen Diensten sowie die Besetzung der 33 AGH-Stellen (Arbeitsgelegenheiten) für Flüchtlinge im Fokus.

Zudem wird der Aufbau der Arbeitskreise in den neu geplanten Unterkünften unterstützt und begleitet, die bestehenden Arbeitskreise koordiniert, das Internetportal Helpto betreut sowie der enge Kontakt zum Landkreis und den Trägern der Unterkünfte zur Klärung der Schnittstellen und Übergänge von der vorläufigen zur Anschlussunterbringung, ausgebaut.

Herr Seigfried nennt einige Beispiele von Flüchtlingen, bei denen paradoxer Weise die Bemühungen um Selbstständigkeit durch rechtliche Gegebenheiten verhindert werden. Dies liegt vorwiegend an der Unterscheidung von sicheren und unsicheren Herkunftsstaaten oder Regelungen wie der Residenzpflicht. Auf Nachfrage erklärt Herr Seigfried, dass die Zuständigkeit für die UMFs beim Kreisjugendamt liegt.

TOP 3

Vereine in Ludwigsburg

- Verein im Integrationsbeirat: Karadeniz Giresunlular e.V., Tanay Yavuz
- Vereinsgründung: Fenapi e.V., Giovanna Trisolini und Dietmar Loth
- Anlage 1

öffentlich

Frau Yavuz stellt den Verein Karadeniz Giresunlular BW e.V. vor. Giresun ist eine Stadt an der Schwarzmeerküste in der Türkei. Der Verein besteht seit 2009 und zählt aktuell 82 Mitglieder. Ziel des Vereins ist es, Mitglieder aus dieser Provinz und Nachbarprovinzen zusammenzubringen und ihnen Heimatgefühl, Kultur, Künstlerisches, Tanz und Essen näher zu bringen. Der Verein ist ein rein kultureller Verein ohne religiöse Hintergründe oder Absichten. Zweck ist die Förderung, Jugendhilfe, Erziehung, Bildung, Kultur, Völkerverständigung, Sport und Heimatpflege. Hierbei geht es vor allem auch um die Unterstützung bedürftiger Menschen in Giresun und in Deutschland, zum Beispiel bei Sprachkursen, Nachhilfeunterricht, Bekämpfung von Drogenmissbrauch, Folklore, Fußball und Gymnastik. Dabei soll das Bewusstsein geweckt werden, die eigene Heimat in ihrer Eigenart zu erhalten und an ihrer Neugestaltung mitzuwirken. Aktuelle Aktivitäten sind momentan Kinderfolklore, Frauenabende sowie Kulturabende. Zu den ehrenamtlichen Tätigkeiten des Vereins zählt zudem die Unterstützung hilfebedürftiger Menschen, wie beispielsweise eine Spendenaktion für Rollstühle für Querschnittsgelähmte in Giresun.

Herr Loth stellt den Verein Fenapi e.V. vor. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte der Anlage 1.

Frau Müller betont die enge und gute Zusammenarbeit mit dem Verein. Sie sagt, dass der Verein eine gute Anlaufstelle für Neuzugewanderte und für das Büro für Integration und Migration ein wichtiger Zugang zur italienischen Community ist. Herr Seigfried bestätigt den Unterstützungsbedarf für italienische Mitbürgerinnen und Mitbürger, beispielsweise beim Thema Bildung, und erachtet die Vereinsgründung als wichtig und gut.

den interreligiösen Dialog in der Stadt erarbeitet wurde. Er bedankt sich zudem, dass die Stadtverwaltung sich dem Thema angenommen hat.

Frau Müller weist auf die Stadtteilkonferenz Eglosheim am 27. Oktober 2016, die Filmgespräche der Volkshochschule und den Tag der Inklusion am 16. Oktober 2016 hin.

Herr Mbongompasi lädt alle Teilnehmenden im Namen des A.P.I.D.L. e.V. zu der Veranstaltung „Gewalt und Massaker in Benin“ am 19. November 2016 im Kulturzentrum ein.

Frau Müller berichtet, dass aktuell die Planung für eine IB-Klausurtagung Anfang kommenden Jahres läuft. Nähere Informationen dazu wird es bei der nächsten Beiratssitzung geben.

Um 19.20 Uhr beendet Herr Seigfried die Sitzung.

Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, 08.12.2016 um 17.30 Uhr statt.

Unterschriften:

Konrad Seigfried, Vorsitzender

Anne Kathrin Müller, Geschäftsführung

Anlagen:

- 1 Handout zu Fenapi e.V.
- 2.1 Kurzportrait Iuliana Enache
- 2.2 Kurzportrait Bouchra Kaplan